

# Nannfeldtiomyces

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Cryptogamica Helvetica**

Band (Jahr): **16 (1985)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## NANNFELDTIOMYCES Vánky

Sydowia **34**: 171, 1982.

Typusart: *Nannfeldtiomyces sparganii* (Lagh.) Vánky.

Sori als gelblich-braune Flecke in den Blättern von Sumpf- und Wasserpflanzen. Sporenballen in den Hohlräumen des Blattparenchyms, sehr leicht zerfallend; aus lockerem, watteähnlichem Hyphengeflecht und mit in dieses locker eingelagerten, fertilen Sporen bestehend; ohne sterile Rinde. — Sporenkeimung: *Tilletia*-Typ.

Auf *Sparganiaceae*:

*Sparganium* (Sporen  $10-16 \times 9-11 \mu\text{m}$ ) . . . . . **N. sparganii** (CH: -).

*Sparganium* (Sporen  $7.5-11 \times 8-9.5 \mu\text{m}$ ) . . . . . **N. anomalus** (CH: -).

*Nannfeldtiomyces anomalus* (Crowell) Vánky, Sydowia **34**: 173, 1982. 1982. — Typus auf *Sparganium diversifolium* Graebn. var. *acaule* (Beeby) Fern. et Eames (Canada). — Syn.: *Burrillia anomala* Crowell, Canad. J. Res. Sect. C, Bot. Sci. **20**: 327, 1942.

Sporenballen und Sporen wie bei *Nannfeldtiomyces sparganii*, Sporen jedoch etwas kleiner (nach VÁNKY, 1982:  $8.5-11 \times 8-9.5 \mu\text{m}$ ) als bei *N. sparganii* (keine Abbildung).

Wirtspflanzen: *Sparganium*.

CH-Fundorte: keine bekannt.

Bemerkungen: Dieser Pilz wurde von VÁNKY auch auf *Sparganium minimum* (Hartm.) Fr. in Schweden gefunden und dürfte evtl. auch in unserem Gebiet anzutreffen sein.

*Nannfeldtiomyces sparganii* (Lagh.) Vánky, Sydowia **34**: 171, 1982. — Typus auf *Sparganium* sp. (Frankreich). — Syn.: *Melanotaenium? sparganii* Lagh., Bull. Soc. myc. Fr. **15**(2): 98, 1899. — *Entyloma sparganii* (Lagh.) Lagh. ap. Palm, Svensk. Bot. Tidskr. **4**(1): (3), 1910. — *Entyloma sparganii* (Lagh.) Cif., Atti Ist. Bot. Univ. Pavia, ser. 3, **1**: 94, 1924. — *Burrillia acori* Dearn. in Zundel, Add. Corr. to Ustilaginales, N. Amer. Fl. **7**: 1026, 1939; Typus auf *Sparganium? eurycarpum* Engelm. (non «*Acorus calamus* L.») (Canada).

Sori in den Blättern, von ca.  $2-3 \times 1 \text{ mm}$  bis  $5-15 \times 0.5-1 \text{ cm}$  gross, auch zu grösseren Flecken zusammenfliessend, zuerst gelblich-grün, später gelbbraun bis rotbraun, diffuser Rand. Sporenballen ca.  $60-120 \mu\text{m}$  gross, in den Hohlräumen des Blattparenchyms, zuerst weisse, kleine Hyphenbällchen, in welchen die Sporen locker eingestreut sind und sich beim Zerdrücken leicht voneinander lösen, ohne Rindenschicht; das Innere der Sporenballen oft nur lockeres Myzel ohne Sporen; Sporen  $10-15(18) \times 9-12(13) \mu\text{m}$ , kugelig bis ellipsoidisch, meist unregelmässig dick walzenförmig, seitlich oft etwas nierenförmig eingedrückt oder leicht gebogen, hellgelblich bis bräunlich; Sporenwand ca.  $0.5 \mu\text{m}$  dick, glatt, oft mit 2 sich gegenüberliegenden kurzen Myzelanhängseln. — Sporenkeimung unbekannt (Tafel **19 A**, Abb. 1-3).

Wirtspflanzen: *Sparganium*.

CH-Fundorte: keine bekannt.